

**TAT Technik Arbeit
TRANSFER GGMBH im
TRANSFERZENTRUM
FÜR ANGEPASSTE
TECHNOLOGIEN**

HOVESAATSTRASSE 6
48432 RHEINE
TELEFON: 05971 / 990-195
TELEFAX: 05971 / 990-125
E-MAIL: mail@tat-zentrum.de

AMTSG. STEINFURT - HRB 7945
GESCHÄFTSFÜHRER:
PROF. DR. ROBERT TSCHIEDEL
PROKURIST:
DR. JÜRGEN RECKFORT



Mitteilung vom 17. September 2020

Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.



Die Grundsteinlegung für das TaT fand am 17. September 1990 um zwei Stunden verspätet statt. Um Jahre zu früh, sagen einige.

In der Anfangszeit hat die Landesregierung das TaT zwar oft in irgendeiner Warteschleife, aber selten im Regen stehen lassen. Der Eröffnung im September 1992 folgten Landesmittel für weitere Bauabschnitte und etliche interessante Projekte. Diese – auch vom Bund, der EU und anderen gefördert –, Ausstellungen und Weiterbildungsmaßnahmen sowie die Unterstützung junger Unternehmen wurden Hauptarbeitsgebiete der Betreiber des neuen Technologie- und Gründerzentrums.

Grundsteinlegung hieß aber zunächst: Baumaßnahme. Ein Demonstrationszentrum für "angepasste Technologien" (heute heißt das nachhaltige Technik) entstand. Solaranlagen, Windrad, Holzhäuser, Gründächer ...

"Verrückt", schüttelten viele Münsterländer den Kopf, "Geldverschwendung", meinten andere. "Genau das Richtige – für hier und die Dritte Welt" – die soeben umbenannt werden musste, da die zweite ja abhanden gekommen war –, meinten die, die das Konzept entwickelt hatten. "Die Lebensgrundlagen vor Ort (Afrika, Südamerika, Südostasien ...) verbes-

sern. Aus humanitären Gründen und damit keine Flüchtlingsströme entstehen." - "Alles Quatsch".

Das TaT wurde in den ersten Jahren zu dem, was man sich für ein Gründer- und Demonstrationzentrum wünscht, ein Besuchermagnet für Tausende Gäste aus aller Welt und eine Ideenschmiede für das, was wir heute nachhaltige Entwicklung nennen. Inzwischen ist vieles davon selbstverständlich. Die Wege sind glatter geworden.

Der Rest sei hier schnell erzählt. Die Stadt Rheine war Eigentümer der fast ausschließlich aus Landesmitteln finanzierten Immobilie, sah sich aber eher als nicht zuständig für Fragen der Entwicklungszusammenarbeit und des Klimaschutzes und finanziell nicht in der Lage, den Ansatz weiterzuentwickeln. Inzwischen hat sie die Immobilie an einen privaten Investor verkauft. Der neue Eigentümer betreibt weiterhin das Vermietgeschäft für die damals errichteten Gewerbeflächen, Seminarräume und Übernachtungsmöglichkeiten und nutzt das Zentrum unter anderem für Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen.

Dieser nun erwerbswirtschaftlich orientierte Teil heißt nach wie vor TaT Transferzentrum für angepasste Technologien GmbH. Wohlgermerkt: TaT mit kleinem a für "angepasste". Nicht zu verwechseln mit dem TAT mit großem A. Das große A steht nämlich für "Arbeit" im Namen der ausgegründeten Projektgesellschaft TAT Technik Arbeit Transfer gGmbH, kurz TAT gGmbH.

Von der Gründungsidee geblieben ist in dieser gemeinnützigen GmbH die wissenschaftlich fundierte Projektarbeit zur nachhaltigen Entwicklung durch nachhaltige Technikgestaltung, die weiterhin mit vielen regionalen, nationalen und internationalen Forschungs- und Praxispartnern – darunter häufig junge und kleine und mittelständische Unternehmen – erfolgreich betrieben wird. Nachdem ursprünglich ökologisches Bauen, regenerative Energien, Klimaschutz und Entwicklungszusammenarbeit zentrale Themen waren, sind zunehmend Aufgaben der arbeitsorientierten Modernisierung in Unternehmen hinzugewachsen, bei der qualitativ hochwertige Arbeitsplätze ganz im Vordergrund stehen. Arbeit eben, mit großem A. Nachhaltige Mobilität ist ein weiteres Thema. Und aktuell spielen Fragen der Digitalisierung und Automatisierung eine große Rolle.

Geblichen ist seit 30 Jahren auch das – für die nach wie vor landwirtschaftlich geprägte ehemalige Textilregion, in der Rheine liegt – spannende Thema der stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe (unter anderem mit der Geschäftsstelle der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft Umweltschonende Schmier- und Verfahrensstoffe). Im Zuge der Bioökonomiestrategie der Bundesregierung und des "Green Deal" der EU sind nachwachsende Rohstoffe eine der Zukunftsperspektiven auch der Klimapolitik und bleiben neben den oben genannten wichtiges Thema für die TAT gGmbH.

In diese Richtung möchte das interdisziplinäre Team des TAT weitergehen. Meist nicht auf ausgefahrenen Straßen, sondern dort, wo es wichtig ist, dass neue Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.

Robert Tschiedel